

L03062 Paul Goldmann an  
Arthur Schnitzler, 21. 3. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 21. März.

Mein lieber Freund,

Reise glücklich! Komm gesund wieder! Und grüße mir das Land der Sehnsucht!

5 Ich wollte, ich könnte mit.

Hier nichts Neues. Wenn ich nicht irre, hat Frau FRIDA STRINDBERG hier mit dem jungen HANS HEINZ EVERE schleunigt ein Verhältniß angefangen.

Daß die TRIESCH im Sommer mit uns kommen soll, ist mir gar nicht recht. Sie hat einfach dekretiert, daß sie mitkommen wird, ohne viel zu fragen. Wenn Du willst,  
10 daß sie kommt, – meinewegen! Einstweilen kann man immerhin »Ja« sagen. Im letzten Moment gibt es Ausreden genug.

Grüße an die Grünethorgasse! Ich schreibe nächstens an diese Adresse. Habe einstweilen wenig Zeit.

Darum auch für Dich nur diese eiligen Zeilen. Ich drücke Dir herzlichst die Hand.

15 Dein

Paul Goldmann

DORA SPEYER kennen gelernt. Ist noch immer fehr in Dich verliebt. Mein Herz zu hat sie zu gewinnen verfucht, indem sie von HOFFMANNSTHAL und WASSERMANN schwärmt. Das ist nicht ganz der richtige Weg.

⑨ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 926 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstrichungen

4 *Land der Sehnsucht*] Bezug auf Schnitzlers Italienreise zwischen 26.3.1901 und 18.4.1901

8 *mit uns kommen*] Zu einer gemeinsamen Reise mit Irene Triesch kam es nicht. Schnitzler und Goldmann begegneten sich im August in Welsberg.

17 *noch ... verliebt*] Vgl. Schnitzlers *Tagebuch* ab dem 28.2.1900.